**Nailaer Reservisten übten im Gebiet der Steinplatte**

# Gebirgsfähigkeiten „aufgefrischt“

**Reichenhaller Hütte auf 1.200 Metern war Basislager**

Die Kreisgruppen Hochfranken und Oberfranken Nord führten vom 29.08. bis 31.08.2014 eine Gebirgsausbildung im Bereich Winkelmoosalm/Steinplatte durch. Dieser sehr beliebte Ausbildungsteil führte zu einer Rekordbeteiligung von 60 Reservisten. Ziel der Ausbildung war die Auffrischung der Gebirgsfähigkeiten sowie die Vertiefung der kameradschaftlichen Beziehungen durch gemeinsames Erleben der Hochgebirgswelt.

Die Vorbereitung und Koordination des gesamten Aufenthaltes lag in den Händen von Stabsfeldwebel Manfred Hofmann (RK Hof) und des Kreisorganisationsleiters, Hauptfeldwebel Michael Ries (Kulmbach).

Die 1926 erbaute Reichenhaller Hütte ist eine Ausbildungshütte der Bundeswehr auf der Winkelmoosalm und liegt auf einer Höhe von 1.200 Metern.

Die oberfränkischen Reservisten nutzten diese Ausbildungshütte der Bundeswehr als Basislager für die jährliche Gebirgsausbildung.
Nach Beziehen der Unterkünfte stand ein erster Bergmarsch zum 1.767 Meter hohen Dürrnbachhorn auf der Tagesordnung. Wegen Schlechtwetter und heraufziehendem Nebel blieb es bei einem recht kurzem Gipfelerlebnis.

Am Freitag-Abend unterwiesen die Ausbilder - die Oberstleutnante Michael Krug und Wolfgang Schmitt - die Teilnehmer im Benutzen der Klettergurte, führten eine Auffrischung des Themas Knoten und Bunde durch und bereiteten so den Ausbildungsabschnitt Klettersteig für den Samstag vor. Ebenso standen die Themen Alpine Gefahren, Sanitätsausbildung und Verhalten im Gebirge auf dem Dienstplan.

Vorher jedoch gedachten die Reservisten zweier Kameraden, die kürzlich verstorben sind. Der Gesamtleitende Oberstleutnant Reichel erinnerte in einer kurzen Gedenkansprache an Rigo Jakob (RK Naila) und Hartmut „Charly“ Braun (RK Bayreuth). Braun wurde am gleichen Tag in Bayreuth beigesetzt und die Kameraden wählten diese Form des Abschieds.

Zur Gedenkfeier an der Winkelmooskapelle und bei der abendlichen und morgendlichen Flaggenparade intonierte Obergefreiter Norbert Fleißner (Töpener Blaskapelle) die entsprechenden Musikstücke.

Der gesamte Samstag stand dann – bei mit Dauerregen am Vormittag äußerst widrigen Bedingungen - ganz im Zeichen des Bergmarsches zur 1.869 Meter hohen Steinplatte und der Ausbildung im Klettersteig der „Roten Wand“. Rund 12 Streckenkilometer und weitere insgesamt 1.400 Höhenmeter kamen hinzu.

Auf dem Weg zum Gipfel wagten sich die Teilnehmer auch auf die „Koralle“, eine auf 1.600 Meter liegende gläserne Aussichtsplattform, die normalerweise einen spektakulären Ausblick garantiert. Im Jahr 2009 erbaut ragt die Plattform 15 m vom Berg hinaus und schwingt 70 m über dem Boden. Hier und auf dem Gipfel der Steinplatte herrschte Sichtweite „Zero, Zero“. Nichts war es mit einem Blick in Richtung Loferer Steinberge, Großglockner und Wilden Kaiser.

16 Kameraden wagten dennoch die Begehung des „Eisenweges“. Der Klettersteig, der unterhalb der Steinplatte an den senkrechten Wänden entlang wieder zum Gipfel führt, forderte die volle Konzentration und Kondition der Reservisten.

Der Sonntagvormittag war nochmals ausgefüllt mit kleineren Bergtouren, der Überprüfung und Verpackung der persönlichen Ausrüstung sowie der Reinigung der Hütte. Gegen 13:00 Uhr trat dann das Hauptkontingent den Rückmarsch an.

Insgesamt absolvierten die oberfränkischen Reservisten in den knapp zwei Ausbildungstagen rund 2.600 Höhenmeter.

Montag früh übergab das Nachkommando die Reichenhaller Hütte wieder an den Hüttenwart, verpackte die übernommene Ausrüstung in die Fahrzeuge und lieferte diese in der Hochstaufenkaserne Bad Reichenhall bzw. bei den in der Karwendel Kaserne in Mittenwald ab.

Für das Jahr 2015 laufen bereits jetzt die Planungen. Voraussichtlich wird die Gebirgsausbildung dann im Mai im Gebiet der Reiteralpe stattfinden.